

Projekt Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte des Landes NRW

Das Projekt „Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte“ wurde im Jahr 2007 vom Ministerium für Schule und Weiterbildung in Kooperation mit dem nordrhein-westfälischen Integrationsministerium initiiert. Der Ausgangspunkt dieses Projekts war, dass Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte in mehrfacher Hinsicht eine wichtige Rolle im Bildungssystem übernehmen können. Aktuell besitzen rund ein Drittel aller SchülerInnen in Nordrhein-Westfalen einen Migrationshintergrund. In den unteren Jahrgangsstufen ist der Anteil weit höher, insbesondere in den Ballungsgebieten wie dem Ruhrgebiet oder auch dem Rheinland. Laut Mikro-Zensus beträgt aber gleichzeitig der Anteil der Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte nur ca. 5%.

Aus wissenschaftlichen Studien geht hervor, dass Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte, aufgrund ihrer biografischen Geschichte, wertvolle Ressourcen mit in die Schule bringen. So können sie etwa:

- als Modelle für den gelungenen Aufstieg durch Bildung motivieren und glaubwürdig in der Studien- und Berufswahl beraten,
- durch wichtige pädagogische, didaktische und methodische Impulse zur interkulturellen Öffnung von Schule beitragen,
- ihre Mehrsprachigkeit und ihre kulturellen Erfahrungen aus unterschiedlichen Kontexten als Brückenbauer zu den Familien nutzen, sowie
- als Personen die bunte Vielfalt unseres Landes verkörpern und für eine Schulkultur stehen, die alle Menschen willkommen heißt.

Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte sind sichtbare Beispiele für einen gelungenen Aufstieg durch Bildung und können das verkörpern, was gesellschaftlich gelingen muss. Das Herzstück des Projekts stellt das Netzwerk der Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte mit seinen rund 700 Mitgliedern dar. Die vielfältigen Potenziale der Netzwerkmitglieder, vor allem in den Bereichen Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kompetenzen, können in vielfältigen Kontexten umfassend eingebracht werden.

Das Projekt „Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte“ führt mannigfaltige Aktivitäten durch, die auf die drei zentrale Handlungsfelder Potenziale gewinnen, Ausbildung begleiten und Personalentwicklung gestalten zurückgehen:

In der projekteigenen Landesgeschäftsstelle kann die mit zwei Lehrerstellen ausgestattete Landeskoordination seit 2012 das Gesamtprojekt steuern. Sie initiiert, koordiniert und begleitet die Prozesse auf allen Handlungsebenen. Die professionelle inhaltliche Ausgestaltung der Handlungsfelder des Projekts wird durch diese bundesweit einzigartige Infrastruktur ermöglicht.

Informationskampagne Mein Beruf, meine Zukunft

Eine ausreichende Kenntnis über mögliche Bildungswege, Zugangsvoraussetzungen, Verdienstaussichten und Aufstiegsmöglichkeiten stellt eine wichtige Voraussetzung für die Berufswahl dar. Deswegen ist die Zielsetzung des skizzierten Projektes, Jugendliche und ihre Eltern über verschiedene Bildungs- und Berufsabschlüsse sowie die Bedeutung des deutschen (Aus-)Bildungssystems gezielt zu informieren und sie für eine Berufs(aus-)bildung zu sensibilisieren und zu motivieren, um so den Berufseinstieg zu erleichtern. Dabei liegt der Schwerpunkt auf die Vorstellung des oft weniger bekannten dualen Ausbildungssystems.

Wichtig für eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern ist dabei eine Ansprache auf Augenhöhe: Sie sollen als Experten für ihre Kinder verstanden werden, die Orientierungswissen benötigen, um ihre Kinder bei der Berufswahl zu beraten und unterstützen.

Die breite Elternansprache erfolgt durch Informationsveranstaltungen in ganz NRW, wobei in der Regel die Migrantenselbstorganisationen in ihre Räumlichkeiten einladen. Die Einbindung von Vertreterinnen und Vertretern dieser Vereine ist grundlegend für die Erreichung des Projektzieles: sie laden innerhalb der Migrantengemeinschaften zu den Veranstaltungen ein, sind von Anfang an in die Organisation der Informationsveranstaltungen eingebunden und gestalten die inhaltliche Ausrichtung mit. Durch die Projektarbeit wird eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit für die Vereine lokal erreicht, sodass ihre Arbeit als wichtige lokale und regionale Akteure sichtbar gemacht werden kann. Darüber hinaus werden Akteure eingeladen, die den teilnehmenden Eltern und Jugendlichen ein möglichst umfassendes Informationsangebot bieten. Dazu gehören: Schulen/Lehrkräfte, ggf. Unternehmen mit Bedarf an Fachkräften (auch Unternehmern mit Migrationshintergrund), Vertreter der Berufsberatung, lokale Initiativen und Projekte zum Thema Übergang Schule/Beruf, Berufsförderungseinrichtungen, lokale Elterninitiativen/Ansprechpartner für Eltern zum Thema Schule/Beruf/Fortbildung. Insgesamt werden von 2013 – 2015 in der Projektlaufphase 90 Veranstaltungen durchgeführt.

Ergänzt wird dieses Angebot durch ein zweisprachiges Informationsheft, das auf Bedarf in hoher Stückzahl zugesandt werden kann.

Kontakt:

Projekt Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte

Landesgeschäftsstelle

Neustr. 16

40213 Düsseldorf

Tel. 0211/6355326 - 9

Boukloua@lmz-nrw.de

www.lmz-nrw.de